

keine solche herausgestellt hat, so erscheint es möglich, daß durch Geschwindigkeitsbestimmungen eine Gliederung des Wassergehaltes erkannt werden kann, die bei der Tensionsbestimmung sich nicht bemerkbar macht. Bei Anwendung von Strontiumchlorid  $\text{SrCl}_2 \cdot 6\text{H}_2\text{O}$  wurde Ähnliches beobachtet: außer dem Herabsinken der Geschwindigkeit noch Abstufungen bei  $3\text{H}_2\text{O}$  und  $2\text{H}_2\text{O}$ , während bei den Tensionsbestimmungen nur die letztere Stufe bemerkt wurde.

Müller-Erbach<sup>1</sup> verglich die Geschwindigkeit der Zersetzung mit der Verdampfungsgeschwindigkeit des Wassers über Schwefelsäure, um aus dem Verhältnis die Tension des Präparates zu berechnen. Dabei zeigte sich ebenfalls, daß die Geschwindigkeit innerhalb derselben Stufe zuletzt merklich abnahm.

Andrae<sup>2</sup> stellte einen Versuch mit Strontiumchlorid  $\text{SrCl}_2 \cdot 6\text{H}_2\text{O}$  so an, daß das ursprüngliche Salzhydrat bei  $20^\circ$  im geschlossenen Raume an das wasserärmere Präparat  $\text{SrCl}_2 \cdot \text{H}_2\text{O}$  Wasser abgab. Die Geschwindigkeit war auch hier eine allmählich abnehmende bis zum Nullwerte.

Dieses bei jedem Versuche beobachtete Herabsinken der Geschwindigkeit war also lange bekannt.

Die in der Literatur sich wiederholende Angabe, daß die Geschwindigkeit innerhalb derselben Abstufung des Wassergehaltes konstant sei, bezieht sich nicht auf die beobachtete, sondern die theoretische Geschwindigkeit  $u = K(p - p_0)$ .

### Methode.

Bisher ist es noch nicht gelungen, eine genaue Methode zur Bestimmung der Zersetzungsgeschwindigkeit zu finden. Es ist nicht möglich, den Präparaten eine gleiche Oberfläche zu geben, die Unterbrechungen, die beim Wägen durch das Herausnehmen des Präparates aus dem geschlossenen Raume an diesem und in der Umgebung eintreten, also die Störungen des Zersetzungsganges zu vermeiden, die Fehler der Wägung,

<sup>1</sup> Wiedemann's Ann. der Physik, 26 (1885), 409, und 27 (1886), 603.

<sup>2</sup> L. c.